

Seyed M. Marandi: Warum Diplomatie den nächsten Krieg im Nahen Osten nicht verhindern kann

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/cA1vwusUpfY?si=esWTqneZi4dYO2KS>

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Das Treffen zwischen Donald Trump und Xi Jinping. Und wir hatten den iranischen Außenminister, der nach China gereist ist, um dort Gespräche zu führen. Ich bin mir sicher, dass er dabei auch etwas zur iranischen Position gesagt hat. Und im Zusammenhang mit der Straße von Hormus und dem andauernden Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten wurde das zuvor zwischen den beiden Außenministern abgestimmt – also zwischen dem iranischen Außenminister und Wang Yi, dem chinesischen Außenminister. Und dann haben wir Donald Trump, der nach China reist.

Nach dem, was wir bisher gehört haben, ging es in der Ankündigung im Grunde um zwei Punkte in der Erklärung des Weißen Hauses zur Straße von Hormus. Der erste Punkt war, dass wir die Straße von Hormus öffnen müssen. Der zweite Punkt war die Entmilitarisierung der Straße von Hormus. Ich weiß nicht, ob Sie das mitbekommen haben, aber es ging auch um das Mautsystem, das der Iran in der Straße von Hormus einführen will – oder vielleicht schon eingeführt hat. Ja. Und wie verstehen Sie in diesem Zusammenhang die Erfolge von Donald Trump in China, angesichts des anhaltenden Konflikts und der Spannungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten?

#Seyed

Also, wenn dein Gast Pepe gewesen wäre, hätte er das Scheitern noch deutlicher betont – aber es war ein komplettes Scheitern. Und ich finde, das wurde schon bei der Reise des iranischen Außenministers klar. Jeder, der diese Reise genau verfolgt hat – die Körpersprache, die Auftritte in den sozialen Medien, die Treffen in China und wie die iranische Delegation dort wahrgenommen wurde – konnte das sehen. Die Iraner wurden als heldenhaft dargestellt, als Widerständler gegen die Vereinigten Staaten. Und die chinesischen Vertreter sagten, dass Irans weltweiter Status sich deutlich verbessert habe und das Auswirkungen auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung des

Landes haben werde, und so weiter. Es war offensichtlich, dass die beiden Länder, als sich die Außenminister trafen und ihre Eindrücke austauschten, ihre Positionen aufeinander abgestimmt haben.

Und auch die dreißig Schiffe, die am selben Tag wie die Verhandlungen die Straße von Hormus verlassen haben – das war etwas, worüber diese beiden Länder tagelang verhandelt hatten. Es war also kein Zufall, dass das genau am Tag der Gespräche passiert ist. Und natürlich gab es keine gemeinsame Erklärung der beiden Seiten. Im Grunde kam nichts dabei heraus. Selbst bei den Boeing-Flugzeugen ist unklar, ob das wirklich ein echtes Geschäft ist oder nur allgemeine Bemerkungen waren, die am Verhandlungstisch gemacht wurden.

Und später haben wir dann gesehen, dass Trump in einem seiner Interviews im Grunde zugegeben hat, dass die Chinesen zum iranischen Atomprogramm gar nichts gesagt haben. Trump meinte, die Iraner seien verrückt und sollten keine Atomwaffe haben. Präsident Xi hat darauf nicht reagiert – er wurde einfach still, und das Gespräch ging weiter. Ich denke, man kann mit Recht sagen, dass die amerikanische Darstellung der gesamten Reise völlig losgelöst von der Realität ist. Und was den Teil über Iran betrifft, ist sie noch weiter von der Realität entfernt. Aber das bedeutet auch, dass wir jetzt in eine neue Phase der Krise eintreten. Der Krieg läuft inzwischen seit über zweieinhalb Monaten. Wir befinden uns im Krieg. Das ist Belagerungskrieg. Die Vereinigten Staaten haben die Straße von Hormus blockiert, und die Weltwirtschaft steuert auf eine Krise zu. Auch im Iran selbst wird die Lage immer schwieriger.

Aber ich persönlich glaube, dass die Welt auf lange Sicht stärker beschädigt sein wird als der Iran. Denn der Iran steht seit Jahrzehnten unter Belagerung und wird damit umgehen können. Es wird schwierig, vor allem, weil der Schaden bereits angerichtet ist. Aber ich denke, die Vereinigten Staaten wissen, dass diese Belagerungstaktik nicht erfolgreich sein wird. Und genau deshalb gab es diesen militärischen – aber ziemlich kläglichen – Angriff auf die Straße von Hormus vor ein paar Wochen. Einen Marineangriff, der gescheitert ist, weil sie kein einziges Schiff aus der Straße herausbekommen haben. Deshalb glaube ich, dass es sehr gut möglich ist, dass wir einen militärischen Angriff erleben werden, einen größeren militärischen Angriff. Denn am Ende des Tages, wenn das israelische Regime das will, wenn die zionistische Lobby das will, dann werden sie es wahrscheinlich auch bekommen.

Ich sehe in den Vereinigten Staaten bisher keine dramatische Abkehr vom Zionismus, zumindest noch nicht. Deshalb denke ich, dass es eine militärische Offensive geben wird. Die Einschätzung hier ist, dass es wahrscheinlich einen weiteren Angriff auf den Iran geben wird. Der könnte sich etwas von den bisherigen unterscheiden. Die israelische und die US-Regierung könnten beginnen, kritische Infrastruktur im Iran ins Visier zu nehmen. Das würde bedeuten, dass der Iran seinerseits kritische Infrastruktur angreift – sei es in Palästina oder in der Golfregion. Aber in der Golfregion, wegen der extremen Sommerhitze, würde das das Ende dieser Regime bedeuten.

Ich meine, stellen Sie sich die Vereinigten Arabischen Emirate ohne Strom im Sommer vor – mit dieser Hitze und der hohen Luftfeuchtigkeit. Niemand könnte dort bleiben. Dasselbe gilt für Kuwait oder sogar für Saudi-Arabien. Der ehemalige Chef des saudischen Geheimdienstes hat in einem Artikel, der in einem regierungsnahen Medium erschien, geschrieben, dass Saudi-Arabien versucht, sich vom Krieg zu distanzieren. Aber in diesem Artikel hat er im Grunde gesagt, dass Saudi-Arabien zerstört werden könnte, wenn seine lebenswichtige Infrastruktur – die sich komplett entlang des Persischen Golfs befindet – vernichtet würde. Wenn also Irans kritische Infrastruktur angegriffen wird, wäre das eine Niederlage für die Vereinigten Staaten, weil ihre Stellvertreter zerschlagen würden. Und das ist kein Krieg, den wir wollen. Wir haben diesen Krieg nicht begonnen. Wir wollen keinen Krieg.

Und denken Sie daran: Auch wenn Iran in der Golfregion so viel zerstören konnte, sind in all diesen fünf Ländern weniger als zwanzig Menschen gestorben. Iran war vorsichtig und hat darauf geachtet, keine unschuldigen Menschen zu töten. Aber dreitausendvierhundert, dreitausendvierhundertfünfzig – ich kenne die genaue Zahl nicht – Iraner wurden massakriert, abgeschlachtet. Wir befinden uns also gerade in einer gefährlichen Lage. Und ich glaube, mit jedem Tag, der vergeht – Sie haben das auch von anderen gehört, Sie wissen das besser als ich, und ich sage es schon länger – bewegen wir uns auf eine weltweite, eine große globale Rezession zu. Wenn das so weitergeht, wird daraus eine weltweite Depression. Aber wenn es zum Krieg kommt, und dieser Krieg brutal wird, und iranische Schlüssel-Infrastruktur angegriffen wird, dann halte ich eine große wirtschaftliche Depression, eine globale wirtschaftliche Depression, für unausweichlich. Und das wird das Leben aller verändern. Davor sollte die Welt wirklich Angst haben.

#Nima

Wie verstehen Sie dieses neue Konzept, über das in den Golfstaaten gesprochen wird – den Nichtangriffspakt? Und wie hängt das zusammen? Wurde das mit den Iranern besprochen? Worauf basiert dieses Konzept, was ist sein Fundament? Hat das etwas mit der Sicherheitsarchitektur der Region zu tun? Und wie sieht der Iran das?

#Seyed

Also, das ist vage. Sehr vage. Und es ist so: Diese Länder – wenn sie von Anfang an Nein zu den Amerikanern gesagt hätten, hätten wir diesen Krieg gar nicht gehabt. Logistisch gesehen können die Amerikaner keinen Krieg führen ohne die Unterstützung von Jordanien, die volle Unterstützung von Jordanien, Saudi-Arabien, den Emiraten, Katar, Bahrain, Kuwait und so weiter. Es hätte keinen Krieg gegeben. Und jetzt zu sagen, das sei ein positiver Schritt – ja, vielleicht, aber es reicht bei Weitem nicht. Die Amerikaner müssen abziehen. Der Iran wird die amerikanische Bedrohung auf der Arabischen Halbinsel nicht länger akzeptieren. Und wir haben schon genug gelitten. Viel zu viel. Also ja, es ist, würde ich sagen, ein Schritt in die richtige Richtung. Aber ich denke, es ist noch ein weiter Weg.

Ich meine, Nichtangriff – Iran hat diesen Krieg nicht begonnen. Genauso wie damals, als sie Saddam Hussein unterstützten, als die Vereinigten Staaten Saddam Hussein dazu drängten, in den Iran einzumarschieren. Diese Länder haben auch diesen Krieg mitfinanziert. Sie halfen dabei, Menschen zu töten – ich glaube, wenn man die kurdischen Gebiete mit einbezieht, wo Saddam die Terroristen finanzierte und der Westen ebenfalls Terroristen unterstützte, sind auf iranischer Seite fast zweihunderttausend Menschen in diesem Krieg gestorben. Dann begannen sie, in den letzten Jahrzehnten ISIS und Al-Qaida in Syrien, im Irak und anderswo zu finanzieren. Und natürlich waren sie auch sonst eine zerstörerische Kraft. Während des Arabischen Frühlings haben sie Libyen und Syrien zerstört. Sie haben große Teile des Jemen verwüstet. Dort führten sie einen regelrechten Vernichtungskrieg.

Natürlich, alles unter dem Dach der USA und Israels, also im Rahmen der amerikanischen und israelischen Interessen. Sie haben geholfen, den Irak zu zerstören. Und interessant ist, sie haben Saddam Hussein unterstützt, ihm Hunderte Milliarden Dollar gegeben. Dann, als Saddam Hussein in Kuwait einmarschierte, haben sie sich gegen ihn gewandt. Und als die Vereinigten Staaten einmarschierten, hat der Iran nie zugelassen, dass US-Truppen in den Iran kommen, selbst nicht, als sie Kuwait zurückerobern wollten. Und später, nach dem elften September, als die Vereinigten Staaten über Chemiewaffen gelogen haben – dieselben Chemiewaffen, die sie, die Deutschen und die Europäer ihm gegeben hatten – als sie also über Chemiewaffen logen, die Saddam gar nicht mehr besaß, haben diese Länder die USA bei der Invasion des Irak unterstützt.

Und der Iran war gegen den Krieg. Der Iran hat die Vereinigten Staaten nicht unterstützt. Er war völlig gegen den Krieg. Diese Regime haben also keine Prinzipien. Sie haben nichts. Sie sind Stellvertreter der Vereinigten Staaten. Und sie haben ein Land nach dem anderen zerstört. Ihre zerstörerische Politik hat Elend geschaffen – in Palästina, im Libanon, in Syrien, im Irak, im Iran, im Jemen, im Sudan, in Somalia und in Libyen. Es ist wirklich unglaublich, wie zerstörerisch diese fünf Regime sind. Und trotzdem kennt die Arroganz ihrer Führer keine Grenzen. In den kommenden Jahren werden sie sich anders verhalten müssen.

Die Iraner werden nicht mehr zulassen, dass man sie als Stellvertreter der Vereinigten Staaten gegen den Iran oder gegen Irans Verbündete benutzt. Trotzdem ist das ein Schritt in die richtige Richtung. Aber ich denke, es ist noch ein weiter Weg, bis wir wirklich dort sind, wo wir hinmüssen. Der Iran hat keine imperialen Ambitionen, und wer etwas anderes behauptet, redet Unsinn. Der Iran hat nirgendwo Militärbasen – wirklich nirgendwo in der Region. Es gibt keine iranische Flagge, und es hat sie auch nie gegeben – nicht im Irak, außer an der Botschaft, nicht in Syrien, außer an der Botschaft, nicht im Libanon, nicht im Jemen, nicht in Afghanistan. Nirgendwo. Der Iran hatte keine Basen. Schauen Sie sich die Türkei an. Schauen Sie auf die Amerikaner. Schauen Sie auf all diese Regime.

Es gibt Stützpunkte überall – Unterstützung. Iran hat keine. Iran hat Verbündete, die es unterstützt, und diese haben Rückhalt in der Bevölkerung. Denn ohne diesen Rückhalt – wie könnte Jemen

überleben? Wie könnte die Hisbollah überleben? Wie könnten Irans Freunde und Verbündete in Palästina überleben? Sie unterstützen Befreiungsbewegungen gegen Imperien. Aber Iran selbst hat so etwas nicht. Als der Irak zusammenbrach – hat Iran damals irgendein irakisches Gebiet als Entschädigung für den Krieg übernommen? Hat Iran, in all dem Chaos, Teile des Irak besetzt und gesagt: Das ist jetzt das neue Iran? Dasselbe gilt für Afghanistan. Was hätten, sagen wir, die Taliban dagegen tun können? Nichts. Aber Iran hat keine imperialen Ambitionen. Und wissen Sie, viele Menschen wissen das gar nicht, aber der Irak schuldet Iran viele Milliarden Dollar.

Weil Iran sie mit Strom versorgt – mit Erdgas und Strom. Und die Iraker zahlen dafür nicht, weil die Vereinigten Staaten es ihnen nicht erlauben. Trotzdem stellt Iran das Gas im Moment nicht ab, obwohl es selbst, wegen des Krieges und der Angriffe auf iranische Gasfelder und Anlagen, unter einem Mangel leidet. Aber Iran liefert weiter Energie, damit die Menschen in den Städten dort Strom haben. Das heißt, Iran gibt Geld in Irak aus, stellt Energie bereit und bekommt nichts dafür, einfach weil sie nicht wollen, dass die irakische Bevölkerung ohne Strom dasteht. Und Iran steht unter Kriegs-Sanktionen. Iran hat also keine imperialen Ambitionen – aber diese anderen Länder haben unserem Land unermesslichen Schaden zugefügt.

#Nima

Wenn es um Krieg geht, um eine neue Runde des Krieges – vor zwei Tagen habe ich einem der Kommandeure im Iran zugehört. Er sagte, sie rechnen damit, dass die Vereinigten Staaten angreifen werden. Aber die Frage für sie ist, auf welche Weise dieser Angriff erfolgen wird. Wird es eine gezielte Tötung sein? Eine Invasion? Oder Angriffe auf Stromnetze oder Ölanlagen? Das ist die Frage, die sie sich stellen. Sie bewerten oder überdenken gerade mögliche neue Angriffe. Aber wie gut ist der Iran eigentlich vorbereitet – wenn man an das iranische Arsenal denkt, an ballistische Raketen und Drohnen? Im Westen gibt es dazu zwei Einschätzungen. Eine stammt, wenn ich mich nicht irre, von CBS News zusammen mit der New York Times. Sie sagen voraus, dass etwa siebenzig Prozent des iranischen Arsenal noch vorhanden sind, verglichen mit dem, was sie vor Beginn des Krieges hatten. Und die neue Einschätzung von CNN spricht sogar von neunzig Prozent. Was bedeutet diese Zahl? Und was wissen wir wirklich darüber, wie gut der Iran auf eine neue Runde des Krieges vorbereitet ist?

#Seyed

Militärisch gesehen ist der Iran heute stärker als vor dem Krieg – deutlich stärker. Wirtschaftlich gesehen steht der Iran allerdings schlecht da. Aber militärisch hat er aufgerüstet. Das Raketenarsenal ist stärker als zuvor, die Drohnenfähigkeiten sind besser, und der Iran ist auf einen Bodenkrieg vorbereitet. Man geht davon aus, dass der Iran einen maximalen Angriff plant – und dabei Tausende kurdische Kämpfer aus dem kurdischen Teil des Irak einsetzen will. Wenn das tatsächlich passiert, dann, so nebenbei gesagt, wäre das das Ende des kurdischen Irak. Der Iran würde dafür sorgen, dass dieses Gebiet nach dem Krieg zerschlagen und vollständig von der Zentralregierung in Bagdad kontrolliert wird.

Also, wissen Sie, Arabien sollte wirklich sehr vorsichtig mit seiner Zukunft sein. Denn wenn es kooperiert, wenn es diesen Terroristen erlaubt, nach Iran zu gelangen, dann wird Iran nach dem Krieg dafür sorgen, dass es im Norden des Irak keine lokale, keine autonome Regierung gibt. Dieser Teil wird von Bagdad kontrolliert werden. Es liegt also an ihnen, über ihre Zukunft zu entscheiden. Dann gibt es noch die Terroristen, die wahhabitisch-salafistischen Gruppen, die im ganzen Nahen Osten und weltweit immer Werkzeuge des Westens gewesen sind – entlang der pakistanischen Grenze, auch innerhalb Pakistans. Sie bereiten sich ebenfalls auf einen Angriff vor, einen Angriff innerhalb Irans. Und dann sind da noch die Reste jener Milizen, die vor ein paar Monaten, am achten und neunten Januar, wenn ich mich nicht irre – unser Kalender ist ja ein anderer – den bewaffneten Aufstand durchgeführt haben.

Also, ich kenne die persischen Daten besser als die englischen, aber die sogenannten friedlichen Demonstranten – du erinnerst dich, das ganze Gerede, all der Unsinn, den wir von den westlichen Medien hören – auch sie werden, nach dem, was wir hier in Iran hören, auf Angriffe und Terroranschläge in großen Städten wie Teheran vorbereitet. Und dann soll es einen gemeinsamen zionistisch-israelisch-amerikanischen Angriff auf die kritische Infrastruktur Irans geben, und vielleicht auch amerikanische Angriffe auf Inseln, das Festland und tief im Inneren des Landes – so wie bei der gescheiterten Operation in der Nähe von Isfahan, wo sie versucht haben, Irans angereichertes Uran zu finden und abzutransportieren. Das ist also das Maximum, darauf bereiten sich die Iraner vor – auf einen umfassenden Angriff, um zu sehen, ob sie das Blatt wenden und den Krieg gewinnen können. Sie werden scheitern. Aber die iranische Antwort, Nima, wird für das israelische Regime verheerend sein.

Verheerend. Weit schlimmer als der neununddreißigtägige Krieg. Und für die Regime am Persischen Golf, denke ich, wird das ihr Ende bedeuten. Es wird sie wahrscheinlich zu Fall bringen. Denn bei diesem Wetter, im Sommer, mit der Hitze und der Feuchtigkeit, die wir am Persischen Golf haben, wenn Irans kritische Infrastruktur angegriffen wird, wird Iran im Gegenzug ihre kritische Infrastruktur angreifen. Und das würde das Ende dieser Regime bedeuten. Niemand kann in den Emiraten ohne Strom und Wasser leben. Sie müssten alle in ihre Autos steigen, die Wüste überqueren und nach Oman fahren, um dort zu bleiben. Das wäre das Ende dieser Regime. Man kann dort einfach nicht leben. Und auch die amerikanischen Truppen müssten dann von dort abziehen.

Die Hitze wird unerträglich sein. Die Amerikaner, in ihrem Gehorsam gegenüber der zionistischen Lobby und dem zionistischen Regime, werden diese Länder zugrunde richten – und sie werden auch die Weltwirtschaft zerstören. Denn wenn das passiert, dann können wir sicher sein: Eine große weltweite Wirtschaftskrise ist zu hundert Prozent garantiert. Sie wird eintreten, ganz sicher, und sie wird das Leben aller Menschen verändern. Die Welt wird dann ein völlig anderer Ort sein. Und wir steuern ohnehin schon auf dunkle Zeiten zu, wegen dem, was bereits geschehen ist. Aber wenn das eintritt, dann wird das, was vor uns liegt, meiner Meinung nach noch viel schlimmer sein als der Weg, auf dem wir uns jetzt befinden.

#Nima

In der Erklärung des Weißen Hauses geht es im Grunde darum, die Straße von Hormus zu öffnen und zu entmilitarisieren. Ich sehe bei diesen beiden Punkten kein Problem mit der iranischen Position. Sie wollen die Straße von Hormus öffnen, und eigentlich besteht das Hauptproblem Irans heute in der Militarisierung dieser Meerenge und in dem, was die Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Blockade tun. Gibt es in der Erklärung des Weißen Hauses irgendeine Art von Widerspruch zu diesen beiden Punkten, also in der Zusammenfassung des Treffens zwischen Donald Trump und Xi?

#Seyed

Also, es gibt ja keine gemeinsame Erklärung. Ich denke, die Öffnung der Straße von Hormus ist das, was Iran und China wollen. Und genau so wird Geld verdient, so läuft das Geschäft.

Entmilitarisierung – Iran hat den Krieg nicht begonnen, und die Zerstörung dieser US-Stützpunkte ist ein Schritt hin zur Entmilitarisierung des Persischen Golfs. Der Grund, warum Iran die Straße von Hormus kontrollieren wird, ist nicht nur eine Art Entschädigung für das, was diese arabischen Regime Iran angetan haben, sondern auch, um sicherzustellen, dass die Vereinigten Staaten den Persischen Golf nicht wieder zu einem militärischen Brückenkopf machen, um Iran anzugreifen. Ich denke also, so wie die Vereinigten Staaten Entmilitarisierung verstehen, bedeutet das für sie, dass Iran die Hände heben, die weiße Fahne zeigen und sich den Vereinigten Staaten und dem israelischen Regime unterwerfen soll.

Die Öffnung der Straße von Hormus für die Vereinigten Staaten würde bedeuten, die Blockade der iranischen Häfen aufrechtzuerhalten und es den US-Verbündeten zu ermöglichen, Öl zu exportieren. Das wird nicht passieren. Ein Angriff auf den Iran wird daran nichts ändern. Ein solcher Angriff würde zur Zerstörung der verbliebenen Öl- und Gasinfrastruktur führen, ebenso wie der kritischen Infrastruktur in den arabischen Regimen – und wahrscheinlich das Ende dieser Regime einleiten. Außerdem würde er viele der Schiffe im Persischen Golf zerstören, wenn nicht sogar alle. Das würde eine Wirtschaftskrise auslösen, die weit schlimmer wäre als das, was wir jetzt erleben – und wahrscheinlich auch schlimmer als das, was uns noch bevorsteht.

Das ist keine Situation, in der die Amerikaner gewinnen können. Aber es ist ein Krieg, den das israelische Regime will. Ein Krieg, den das israelische Regime fordert. Ein Krieg, den die Zionisten fordern. Und die Zionisten wollen die Weltwirtschaft zerstören, die amerikanische Wirtschaft zerstören – zugunsten des israelischen Regimes. Meiner Meinung nach ist das selbstmörderisch für den Zionismus, weil sich der Zionismus bereits selbst diskreditiert und der Welt gezeigt hat, dass er genozidal ist. Aber jetzt sagt er der Welt: Wir werden euren Lebensstil zerstören – den Lebensstil aller Menschen auf der Welt. Und ich denke, das wird die Wahrnehmung des Zionismus weltweit und auch in den Vereinigten Staaten noch stärker beeinflussen.